

Rührung und seiner Erhebung schwur er sich zu, daß er von der Ertragslohnung, welche ihm die Prinzessin gemiß geben würde, seiner lieben Miete auch ein Seidenkleid kaufen wolle. Denn es schien, als ob er selber ja durch das Seidenkleid heute sein Glück machen sollte.

Der Lakai schlug die Portiere auseinander und trat zur Seite.

„Eintreten!“

Muthig schritt Herr Lehmann mit seinem Paket unterm Arm vorwärts.

„Er kann hier bleiben, Jean,“ rief eine starke, gebieterische Frauenstimme dem Lakaien zu, welcher eben zögernd in das Vorzimmer zurücktreten wollte, und Jean stellte sich forzengerade neben der Thüre auf, dicht neben Herrn Lehmann mit seinem Paket.

Und jetzt rauhete über das Spiegelglatte Wärfel eine Dame heran, Klein von Gestalt, aber überaus prächtig in dem langen, silbergefärbten Schleppekleid mit den funkelnden Brillanten um den weißen, entblößten Hals, und die wunderschönen, nackten Arme.

Über schönere noch leuchteten ihre großen dunkelblauen Augen, leuchteten und bligten wie die Augen Friedrachs, dessen Miete die Prinzessin war.

„Und mit diesen leuchtenden und bligenden Augen sah sie den Steuerbeamten Lehmann an, und fragte mit ihrer mächtigen, sonoren Stimme: „Ist Er der Steuerbeamte, welcher mit mein Seidenzeug angehalten hat?“

Das „Ja“ kam nur wie das leise Gezirp einer Grille von den zitternden Lippen des Herrn Lehmann.

Die bligenden Augen der Prinzessin flammten jetzt zu dem Lakaien hinüber.

„Ist das Herr Karl, Jean, der mich zweimal als die Adressatin betitelt hat?“

„Zu Befehl, königliche Hoheit, das ist er!“

„Und Er, Mosie, ist das mein Seidenzeug, was Er da unterm Arm trägt?“

Die zitternden Lippen Lehmanns zirpsten wieder ein „Ja.“

Die Prinzessin streckte den Arm aus, und wer hätte dieser gebieterischen Stimme widerstehen können, als sie sagte: „gebe Er her das Seidenzeug!“

Er reichte es augenblicklich dar, und die Prinzessin that das Papier auseinander, betrachtete flüchtig den schönen Goldbrocat, und warf ihn dann achtlos auf einen Stuhl nieder.

„Ich habe Ihn befehlen lassen, mir das Seidenkleid selber zu bringen,“ sagte sie, indem ihre Augen wieder den ganz verschüchterten Steuerbeamten anblitzten. „Aber habe ich Ihn nicht noch etwas Weiteres sagen lassen?“

„Ja wohl, königliche Hoheit, zirpte Herr Lehmann, „noch etwas Weiteres.“

„Und was?“

„Ew. königliche Hoheit haben mir sagen lassen, ich solle aus Ihren eigenen Händen die Strafe für das Seidenzeug erhalten.“

„Na, und das soll Er jetzt auch! Soll die Strafe von der Adressatin erhalten!“

Und die Prinzessin that rasch einen Schritt vorwärts, und hob den Arm, und es saufete etwas durch die Luft und saufete dann Herrn Lehmann auf der Wange und vor den Augen.

Die Prinzessin hatte nur eine kleine Hand, aber die Ohrfeige, die sie Herrn Lehmann applletirte, zeigte ihm, daß auch Prinzessinnen mit kleinen Händen einem ehrlichen Manne zuweilen recht weh thun können; und damit kein Zweifel bleibe, saufte es allsogleich auf der andern Seite durch die Luft und auch die andere Wange brannte ihm vor Schmerz und Wuth.

„So,“ sagte die Prinzessin ruhig, „ich habe Ihn mein Wort gehalten, und Ihn die Strafe für mein Seidenzeug mit eigener Hand

ausgezahlt. Jetzt mach' Er, daß Er fortkommt! Jean, führe Er Ihn hinaus. Aber was ist Ihn denn, Jean? Was schneidet Er für Gesicht?“

„Nichts, ich,“ aber dann riß Jean den Mund weit auf, und ein ungeheures Lachgebrüll, lang zurückgehalten und darum desto krämpfhafter, kam aus seiner festinnersten Seele hervor; er wollte versuchen, um Entschuldigung zu bitten, aber das Lachen ersticke alle seine Worte, und er konnte nur stehend die Hände erheben zur Prinzessin, welche hingerissen von dem komischen Anblick, auf einmal selber laut aufzulachen begann, und nur mit der Hand nach der Thüre hindeutete.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Der amerikanische „Evanville-Democrat“ schreibt: „In einem Landstädtchen in einem benachbarten County spielte dieser Tage eine Geschichte, die höchlich zu gut ist, als daß sie für die Nachwelt verloren gehen sollte. Ein junges Paar, dessen Herzen sich gefunden hatten, kam plötzlich nach dem Städtchen, um sich durch das heilige Band der Ehe fesseln zu lassen. Der Gefällige, welcher den Knoten schürzen sollte, war bereits erschienen, als plötzlich die Braut bemerkte, daß ihr die bei einer so feierlichen Gelegenheit unbedingt nöthigen Glacehandschuhe fehlten. Schnelligst wurde der Bräutigam mit dem Auftrage entsandt, den fehlenden Artikel im nächsten Laden zu kaufen, und die Braut bemerkte drohend, daß er sich spüten möge, weil sie sich sonst „anders besinnen“ könnte. Der Bräutigam ging, aber eine Viertelstunde nach der andern verfloß und er kam nicht wieder, und schließlich wurde der wartenden Braut angst und bange; in ihrer Noth entwandte sie den Küster, um den vermissten Bräutigam aufzufuchen. Gutmüthig trollte derselbe ab und fand den Säumen den schließlich im Hotel sitzen, die Beine am Ofen emporgestreckt und gemüthlich Tabakfauch in die knisternden Flammen spritzend. Auf die verwunderte Frage des Küsters, weshalb er denn so lange ausbleibe, antwortete der Bräutigam, daß er bloß sehen wolle, ob seine Braut sich „anders besinnen“ werde. Davon scheint bei der jungen Dame keine Rede gewesen zu sein, denn eine Viertelstunde darauf fand die Trauung statt. Der junge Mann hatte wahrscheinlich einmal von erfahrenen Männern gehört, daß man eine Frau gleich beim ersten Laib Brod ziehen müsse und hat sich diese Lehre gemerkt.

Mittel gegen Räuber. Auf einer Paszta stürmten mehrere „Szegény legény“ gegen die Thüre eines Lehrers, welcher gern dem Gott Bacchus huldigte — er sollte aufstehen und ihnen Geld geben. Der Mann erhebt sich gemüthlich aus dem Bette, öffener das Fenster und ruft den nächtlichen Ruhestörern ganz gemüthlich hinaus: „Ihr Narren, wenn ich Geld hätte, so wäre ich ja jetzt nicht zu Hause, sondern säße im Wirthshause.“ — Die Räuber waren mit dieser Antwort vollkommen zufrieden und entfernten sich.

Charade.

Wenn in der Nacht die ersten Zwei Durch Liebeshöne stören,
Der meißt, es sei das letzte Paar Gold ein Konzert zu hören.
Und küßt er nun das Ganze gar In seinem Innern haufen,
Lehrt's Ihn mit Schmerzen mächtig sein Im Zehn und im Sinaußen.

Auflösung des Logogryphs im Nr. 21: **Ameisen.**

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

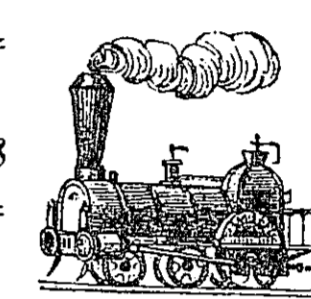
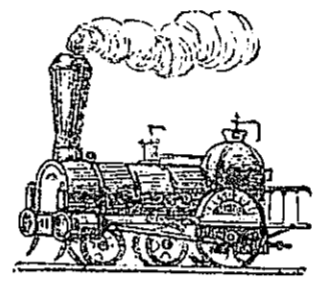
Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 28. Samstag den 6. März 1869.

Bekanntmachungen.

Afford über Kieslieferung.

Schorndorf.
Die Lieferung von 30 Rth. Kies ans Wärfelhaus Nr. 25,
" " " 25 Rth. sandfreies Kies auf den Bahnhof Schorndorf und
" " " 30 Rth. Kies ans Wärfelhaus Nr. 35
ist wiederholt im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.
Offerte mit Angabe des Preises für die Schachtruthe sind bis zum 15. d. M. portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden.
Den 5. März 1869.
K. Betriebsbauamt.



Revier Schorndorf. Nadelreis-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. März aus den Waldtheilen Roden und Kasebrunn:
104 Haufen Nadelreisach.
Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr bei der Kasebrunnfauchschule.
Den 5. März 1869.
K. Revieramt.



Fahrriß-Versteigerung.

Schorndorf.
In der Verlassenschaftsache des † Johann Friedrich Simon, gewesenen Sailerers hier, wird in dessen in der oberen Stadt gelegenen Behausung am nächsten **Dienstag und Mittwoch den 9. u. 10. d. M.** je von Vormittags 8 Uhr an eine **Fahrriß-Auction** gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:



am Dienstag den 9. d. Mts.
Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr aller Art, Schreinwerk, worunter 1 Aufsatz-Commode, mehrere Kästen, Bettladen, Tafeln, 1 Koffer, 1 Mehltruhe, Feld- und Handgeschirr und gemeiner Hausrath;
am Mittwoch den 10. d. Mts.
a. von Vorm. 8 Uhr an:
Fuhrgeschirr, worunter 1 Ruhwagen, 1 Handwägelchen, 1 Strohhstuhl und 1 Egge.
5 Enten, 9 Hühner, ca. 14 Eri. Dinkel, 3 Eri. gemischte Frucht, etwas Waizen, Welschkorn, Ackerbohnen, Erb- sen, Linsen, Hirsen, Hanffamen, 20 Eri. Kartoffeln, 1 Wagen Angerser, 10 Etr. Heu, 30 Bund Stroh, 1 Haufen Laubstroh, Stangen, altes Bauholz, Scheiter und gespaltenes Brennholz;
b. Nachmitt. von 1 Uhr an:

1 vollständiger Sailerhandwerkszeug, worunter 1 Spinnmaschine, 1 Vorder- und 1 Hinterrad, 1 Kampf- und 1 Stranggeschirr, 3 Hecheln, 4 Wagen, 2 Kupferfessel.
Verschiedene Sailerwaaren, als: Stränge, Faden, Nessel- und sonstiges Garn, Fischbeinpeitschen, Peitschensteden, Salbe, Pech etc.
5 Eimer, 1 Krautstande, 2 Gullensaß, 1 Feldgeschirr und 1 Tretzuber.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Schorndorf den 4. März 1869.
K. Gerichts-Notariat. Clemens.



Gerichts-Notariat Schorndorf.

[**Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.**] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.
Die betreffenden Geschäfte sind:

- von Schorndorf:
Joh. Ludwig Kraft, ledig, Realtheilung.
Gottlieb Kaiser, ledig, in Leonberg verunglückt Realtheilung.
Dorothea Grathwohl, ledig von Vorderweissbuch, im Bezirkskrankenhaus gestorben, Realtheilung.
Johannes Bares, Schreiner, Eventualtheilg.
Alt Friedrich Bregenger, Wgtr., Eventual- u. Realtheilung.
Gottfried Rippmann, Ackerwirths Wittwe, Realtheilung.
Alt Ludwig Maier, Wtw., R.-Th. ref. u. l. Bon Haubersbrunn:
Alt Johannes Stoker, Wgtr., Ev.-Thlg.
Die Frau des Johannes Fejer, Anna Maria, dto.

Von Oberurbach:
Elisabethe Margarethe Schief, ledig, Friedrichs Tochter, Realth.

Christian Schief, gew. Amtsdieners, nachträgl. Ev.-Th.
Von Steinenberg:
Georg Bey, Webers und Wgtr. Wtw., R.-Th.
Von Unterurbach:
Joseph Bantel, Tagl., Real- und Ev.-Th.
Schorndorf, am 4. März 1869.
K. Gerichts-Notariat. Clemens.

Schorndorf.
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfösch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpfleger.

Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.
 Martin Haasis, Mechaniker hier, verkauft nächsten
Montag den 8. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:
 2/3 Mrg. 40,4 Rth. Acker im Bruder, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 4. März 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Frasch.

Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Georg Schübele, Zimmermanns Wittve von hier, kommt nächsten
Montag den 8. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Rathhaus im dritten und letzten Aufstreich zur Versteigerung:
 2/3 Mrg. 6,6 Rth. Acker in der oberh Au, angekauft zu 135 fl.,
 1/3 Mrg. 46,7 Rth. Baumwiese in der Rehbalden, angekauft zu 140 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 4. März 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Frasch.

Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaft des an der Eisenbahn verunglückten ledigen Tagelöhners Gottlieb Kaiser kommt nächsten
Montag den 8. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung:
 3/8 Mrg. 46,1 Rth. Weinberg im Grafenberg, Anschlag 175 fl., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 4. März 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Frasch.

Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.
 Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Friedrich Simon, Sailer's dahier, kommt nächsten
Montag den 8. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung:
 8,0 Rth. ein Stockigtes Wohnhaus an der Hauptstraße, in der obern Stadt, Anschlag 2000 fl.;
 6/8 Mrg. 9,2 Rth. Acker in der obern Straße, Anschlag 180 fl.;
 2/8 Mrg. 0,5 Rth. Acker unter der Schornbacher Straße, Anschlag 125 fl.;

1/8 Mrg. 17,3 Rth. Weinberg im Sünchenberg, Anschlag 200 fl.;
 1 1/8 Mrg. 13,3 Rth. Weinberg und Baumwiese im Roienäugle, Anschlag 675 fl.;
 4/8 Mrg. 43,1 Rth. Weinberg und Baumwiese in der Grafenhalde, Anschlag 250 fl.;
 3/8 Mrg. 30,0 R. Baumwiese im Dtilienberg, Anschlag 225 fl.;
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 4. März 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Frasch.

Schorndorf. Bekanntmachung.
 Wer in Absicht auf Allmandstücken eine Beschwerde oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufgefordert, nächsten Mittwoch den 10. März, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu erscheinen, und sein Anliegen vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später angebracht werden den Wünschen und Beschwerden nicht mehr angenommen und berücksichtigt werden können.
 Den 3. März 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Frasch.

Schorndorf.
 Von Seiten der Stadt wird ein neuer Graben im Schießgraben gemacht, und wird am nächsten Montag den 8. d. Nachmitt. 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraffordirt. Liebhaber wollen sich einfinden.
 Feldwegmeister Kurz.

Schorndorf.
Auswanderer und Reisende
 nach Nord- & Südamerika
 werden wöchentlich pr.
Dampf- oder Segelschiff
 billigst befördert,
Güter und Pakete nach allen Orten von Amerika bestens besorgt; ebenso auch **Wechsel in Gold** zahlbar zum Tageskurs auf alle größern Plätze von Amerika ausgestellt von
Carl Veil.

Winterbach.
Handlungshaus zu verkaufen.
 Wegen Erwerb eines anderweitigen Establishments verkaufe ich mein Haus sammt dem gemischten Waarengeschäft aus freier Hand; mit diesem können Güterstücke erworben und Käufe täglich mit mir abgeschlossen werden.
J. F. Blunzig.

Schorndorf.
Von Guano und Aufgeschloffenem Knochenmehl
 (sog. **Kalk-Superphosphat**) je fl. 4. 45 fr. pr. Ctr.
 aus der Keutlinger Düngerfabrik,
 deren günstigste Wirkung auf Halm- und Hackfrüchte, Hopfen, Neben, Wiesen, Klee, Gartengewächse u. s. w. anerkannt und erprobt ist, hält Lager und empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Carl Veil.

Schorndorf.
 Alle Sorten
Garten- und Blumensaamen
 in frischer keimfähiger Waare empfiehlt
Wm. Mächtlen,
 Kunst- u. Handlungsgärtner.
 46

Schorndorf.
Stockfische.
 Schön weiß und frisch-gewässerte Stockfische empfiehlt
Carl Veil.
 45

Schorndorf.
Confirmations-Gesangbücher
 empfiehlt billigst
Z. Guchner, Buchbinder.

Schorndorf.
 Unter Zusicherung solider billiger Arbeit bringt sich der Unterzeichnete im Zeichnen und Malen von Schilden, Firmas, Adressen, Säcken, im Schriftzeichnung zu Familienfesten, wie auch in Lack- und Anstrichen in empfehlende Erinnerung.
 12
J. Kohler, Schildmaler.

Winterbach.
Geschäfts-Empfehlung.
 Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er sich hier als Flaschner niedergelassen hat und erlaubt sich in allen vorkommenden Flaschnerarbeiten einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu empfehlen.
Christian Mühlung,
 Flaschner.
 12

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
 in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Hauptpreis 250,000 Mf.
Ziehung am 14. d. M.
 Nachdem das Spielen aller Anlehenstooze gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Beförderung der schon
am 14. d. M.
 stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen
Staatsloose
 höflichst einzuladen.
 Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Mf. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000
 2 mal 20,000 — 2 mal 15,000 — 2 mal 12,000 — 11,000 — 3 mal 10,000
 2 mal 8,000 — 3 mal 6,000 — 5 mal 5,000 — 4,000 — 14 mal 3,000
 105 mal 2,000 — 6 mal 1,500 — 156 mal 1000 zc. zc. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.
 Diese Original-Staats-Loose à fl. 3 1/2 = 2 Thaler (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft** von
Gustav Schwarzschild,
 Hamburg.
 3

Großheppach.
 Am Freitag den 19. März (Maria Verkündigung) Nachmittags 1 1/2 Uhr wird hier das jährliche
Missionsfest
 gefeiert und freundlich dazu eingeladen.
 Pfarrer Braun.

Für Händler!
 Dauerhafte, große, solid gearbeitete **Arbeiterhojen**
 zu fl. 15. per Duzend, in dunklen schönen Mustern, versendet unter Nachnahme
C. Richter, Kleiderfabrik
 in Gelnhausen.
 13

Oberbergen.
Neue Saatwicken
 hat zu verkaufen
 Sammwirth Häberle.
 12

Schorndorf.
 In eine kleine Haushaltung ohne Kinder wird bis Georgi ein treues fleißiges
Mädchen
 gesucht, die womöglich selbstständig kochen kann. Näheres ertheilt die Redakt.
 3

Schorndorf.
 Glatten und borstigen
Saatweizen
 hat zu verkaufen
 Johannes Hirschmann,
 Metzger.

Turn-Verein.
 Heute Abend 8 Uhr, Versammlung bei
Göttle.
 Der Vorstand.

Schorndorf.
Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie.
 Loose à 30 fr. sind zu haben bei
Carl Veil.

Schorndorf.
Loose
 von der Fabrik landwirthschaftl. Maschinen und Geräte des J. Herlemann in Kirchheim u. L. à 30 fr. sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Sonntag.
E. Junginger & Sonne.
Schorndorf.
 Einen fast noch neuen, in Eisen gebundenen
Badzuber
 hat zu verkaufen den Auftrag
Rösler.

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Pobuda
 in **Stuttgart**
 Lieferanten des kgl. Württemberg. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland
 empfehlen ihre
 als vorzüglich anerkannten
Chocoladen.
 Zu haben in Schorndorf bei
 14 **Carl Schmid, Conditior.**

Schorndorf.
 Auf Georgi wird ein kräftiges bescheidenes
Stubenmädchen
 gesucht. Näheres bei
 Christian Breuninger.

Schorndorf.
 Ein kleines Quantum gutes
Heu & Sehm,
 sowie auch **Birn- & Pflaumenbäume** (zum Segen) hat zu verkaufen
 Heinrich Benz.

Schorndorf.
 Bei der mittlern Brücke hat ein ungefähr 1/8 Morgen großes Land zu verpachten oder zu verkaufen
G. Daimler.
 Ein freundliches **Zimmer**, mit oder ohne Möbel, hat sogleich zu vermieten
G. Daimler.

Oberurbach.
 Zwei tüchtige **Schneider-Gesellen** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Majer.

Unterzeichnet ist gefonnen, folgende Güterstücke zu verkaufen, und zwar:

- 2 M. 30 R. Acker in der obern Straße,
- 1 M. 9 R. alda,
- 1/2 M. 44 R. alda,
- 1 1/2 M. 24 R. im Eichenbach,
- 1/4 M. 4 R. Acker im Hof,
- 1 M. 6 R. im Frankendobel,
- 1/8 M. 3 R. beim Wehr,
- 1/8 M. 26 R. Baumacker in der Hofhalben,
- 3/8 M. 18 R. Acker im Zaiber,
- 1/8 M. 16 R. Baumacker im Fickeler,
- 1/8 M. 12 R. Baumacker im Wollsgarten,
- 1 1/2 M. 38 R. Wiesen bei der Altachen.

Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen. **Jacob Schlotterbeck.**

In ein Handlungshaus wird ein besserer **Knecht** zu sofortigem Eintritt gesucht. Einem solchen, der schon bei Pferden gewesen, würde der Vorzug gegeben. Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion. 2

Buchmachern nach Vorschrift der neuen Civilproceß-Ordnung sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Für diejenigen Leser dieses Blattes, die sich für die Nationale Partei interessieren, aber die größeren Parteiblätter nicht lesen, lasse ich der allgemeinen Beschreibung des Geislinger Festes vom Sonntag Weiteres nachfolgen; theils wie es mir in der Erinnerung geblieben, theils nach authentischen Berichten.

Zum Antrag I. des Landescomites:

„Die Landesversammlung der Deutschen Partei erklärt im Anschluß an ihre früheren Kundgebungen und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des deutschen Volkes:

Der Eintritt der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund ist der naturgemäße Weg zur Verwirklichung der lang ersehnten Einheit des Vaterlandes.

Zu den freien Willen Süddeutschlands ist es gelegt, diesen Weg zu betreten; für die Regierungen ist es dringende Pflicht, Verhandlungen hierüber zu eröffnen.

Keine europäische Macht hat ein Recht gegen die fortschreitende Einigung Deutschlands Einsprüche zu erheben. Drohungen des Auslands dürfen die Nation nicht aufhalten in der Arbeit für dieses höchste und berechtigte Ziel.

sprach Dr. Lang etwa im Sinne von Folgendem:

Es sind Fällungen der öffentlichen Meinung, und darzustellen als ein selbstgerichtetes, dem deutschen Gedanken abholdes Völkchen; der Sieg des großen Gedankens ist wohl schwerer, als anderswo, aber wir haben den unerschütterlichen Willen und das Verlangen nach dem Nationalstaat, und unsere Bestrebungen weisen ebenso viele Erfolge, als die der Gegner Niederlagen auf. Wir haben die Säug- und Trugbündnisse, die Erneuerung des Zollvereins, das neue Mitlägergesetz u. s. w. durchgeführt; wir verlangen aber noch mehr. Ehe das Zollparlament zum Reichsparlament geworden ist, ist die Gefahr alter Zerissenheit und Ohnmacht nicht als für alle Zeiten beseitigt zu betrachten. Als unsere Feinde bezeichnete er Frankreich, Preußen und diejenigen, die heuchlerisch um ein Paar unnütze Dynastien (Hannover, Churheffen, Nassau) weinen, und des Auslands Hilfe gegen Borussia u. s. w. anrufen. Aus dem Beispiel Italiens wurde nachgewiesen, daß die ohne die Völker gemachten Verträge sich gegen deren Willen nicht zu halten vermöchten. Das italienische Volk hat sich gegen den Frieden von Villafranca geeinigt; wird das deutsche Volk wegen Nikolsburger Diplomatenschnitten sich immer zum Spott der Welt machen lassen?

Schorndorf.
Verkauf eines Anwesens mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit.



Wegen Ableben wird die sogenannte Alte Post mit Scheune und Stallung, welche sich hinsichtlich ihrer Lage und ihrer großen Räumlichkeiten wegen zu jedem größeren Geschäfts-Betrieb eignet, dem Verkauf ausgesetzt, und kommt solche **Montag den 15. März d. J.**

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in Aufstreich, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Auch werden 4 in diesem Local sich befindliche und seit einigen Jahren im Betrieb gewesene

Kloß- und Wein-Pressen, welche hauptsächlich kleineren Gemeinden zu empfehlen sind, verkauft. Nähere Auskunft zu ertheilen ist bereit

der Pfleger:
J. F. Haas.

Sonntag haben

Bach- & Cag

Pfleiderer. Hütter. Entenmann.

Brodpreise.

8 K weißes Brod kosten 28 kr.
8 K schwarzes „ 26 kr.
Gewicht eines Kreuzerweckens 5 1/2 Lth.

Schorndorf.
Schöne Ackerbohnen zum Ausstecken hat zu verkaufen **Heinrich Köhler, Kübler.**

Winterbach.
300 fl. hat auszuleihen die Stiftungspflege.

Nach Dr. Lang sprach Prof. Römer, Abgeordneter von Weilingen. Von diesem Staatsrechtslehrer war eine gediegene, staatsrechtliche Beleuchtung unserer politischen Verhältnisse und Anschauungen zu erwarten, und glänzend, unwiderleglich, hinreichend hat er die Pflicht des Anschlusses an den Nordbund und die Nichtigkeit der Einwendungen dagegen — so weit sie sich auf Verträge zu stützen vorgeben — nachgewiesen. „Selbst wenn der Prager Frieden zustimmungen enthielte, die das Werk unserer Einigung hintertreiben wollten, so hätten diese für uns keine Geltung, denn über alle Traktaten steht das Recht der Völker; aber der Prager Frieden enthält kein Wort, welches uns verböte, in den Nordbund einzutreten.“ Dieser Friede garantiert die absolute Souveränität der Kleinstaaten, zu thun was sie wollen. Auch Römer wendet sich gegen die innern Feinde der Nation. „Er schweige von der Welkenpartei (Anhänger der verjagten Fürsten) und von den Ultramontanen und wolle nur reden von denjenigen, die die Bundesgenossenschaft Oesterreichs und Frankreichs, wenn auch ungegünstigen Lage Württembergs verlangen einen Anschluß dringen. Die öffentlichen Zustände sind die schlimmsten. Das Land ist von Parteihetungen zerrissen. Die Selbstständigkeit ist dahin, über Krieg und Frieden entscheidet der König von Preußen und unsere Einrichtungen müssen sich in Allem dem Nordbund anbequemen. Wir müssen mithalten, dürfen aber nicht mitrathen. Statt gleichberechtigter Mitglieder des neuen Deutschlands zu sein, macht uns die Zukunft vor dem entscheidenden letzten Schritt zu Preußen dritter und vierter Klasse. Dieses ewige Hin- und Herzerren, das seinen deutlichsten Ausdruck in der Adressdebatte der Kammer fand, bringt Württemberg in Mißkredit beim Ausland und unseren Verbündeten, Mißtrauen im Innern und führt schließlich zur vollständigen Auflösung des Staatsbewußtseins und des Staates selbst.“

Gemeinnütziges. (Seidenzeuge zu reinigen.) Man schneide drei Kartoffeln von mittlerer Größe, schneide sie in dünne Scheiben und wasche sie gut ab. Dann gießt man eine halbe Maas siedendes Wasser darauf und läßt es hierauf stehen, bis es kalt ist. In diesem Wasser, welches geseiht werden muß, nimmt man so viel, als man bedarf, und gießt eine gleiche Quantität Weingeist dazu. Mit dieser Flüssigkeit reibt man durch Anwendung eines Schwammes das Seidenzeug auf der rechten Seite ab und hügelt es, wenn es halb trocken, auf der Rückseite. Auf diese Weise läßt sich Seidenzeug mit den zartesten Farben reinigen. Ebenso Sammt, Taft und andere Zeug. Ein amerikanisches Mittel.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 50 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 60 kr. In-erate: Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum 2 kr.

№ 29 **Dienstag den 9. März 1869.**

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung an die Orts-Vorsteher.
Die noch ausstehenden Sporterklärungen sind von den betreffenden Orts-Vorstehern binnen 6 Tagen bei Wartboten-Vernehmung einzuwenden.
Schorndorf, den 5. März 1869.
K. Oberamt 3 als.

Schorndorf.
Am Freitag den 12. Februar d. J. Nachmittags um halb 2 Uhr, wurde oberhalb der Stadt neben der sogenannten Mladachfurz nach dem Austritt der dort stark ausgetretenen Aemts zwischen vier Erben ruhend der Leichnam eines neugeborenen, ausgetragenen, über 7 Pfund schweren Kindes von weiblichem Geschlecht gefunden. Verdacht eines Verbrechens liegt vor.

Etwaige einschlägige Wahrnehmungen oder begründete Vermuthungen wollen an die unterzeichnete Stelle vermittelst Briefen.
Den 5. März 1869.
Königl. Oberamtsgericht.
3. Ass. Pfizer.

Oberamt Schorndorf.
Wiederholte Aufforderung über die Befreiung von Bruchsteinen und Kies zur Unterhaltung der Staatsstraße auf dem Markung-Winterbach werden am **Samstag den 13. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach vorgenommen werden.
Den 6. März 1869.
K. Straßenbau-Inspection Winterbach.

Forstamt Schorndorf.
Königl. Forstamt.
Stamm- & Kleinnugholz- und Brennholz-Verkauf.
Montag den 15. l. Mts. und die folgenden 3 Tage in den Waldtheilen Rappenneß, Abdanien, Namsbach, Forstbrünnen, Köpfling, Triebschlag u. s. w.

35 Eichen mit 1700 Cub. 12 Buchen mit 280 C., 9 Birken mit 114 C., und 1276 schwächere sichte Bauhämme und Gerüststämme mit 6980 C., 3140 sichte Hopfenstangen von 18 bis 33' Länge, 1894 sichte Rebpfähle und Bohnensteden.



27 Kfstr. eichene Prügel und Anbruch, 15 Klasterbuchene Scheiter und Prügel u. Anbruch, 4 1/2 Klastern 6' lange forchene Trümmer zu Weinbergpfählen, 86 Klastern forchene Scheiter und Prügel, 950 eichene, 775 buchene, 150 birchene und 5100 Nadelholzwellen, letztere größtentheils zu Einstreu geeignet.



Stamm- und Kleinnugholz an den ersten zwei Tagen; Eichen, Buchen und Birken zuerst, darunter auch 2 Eichen im Pfarrwald mit 131 C. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr beim Königsklein. Klasterbholz und Reisig kommt am 3. und 4. Tag. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr unten am Rappenneß. Schorndorf, den 8. März 1869. Königl. Forstamt. Fischbach.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.
Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung betheilt sind, werden hier-

durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu empfehlen:

- A. A. Pergele
- Johannes Hinderer, Bauren, Co. Thlg. Winterbach.
- Johannes Kleins Wittve von Unterhüt, Armut's-Urfunde.
- Hebald
- Christian Gies, lediger Maurer, Realthlg. Faver, Winter, Armut's-Urfunde.
- Höhlinswath.
- Georg Michael-Aupperle, Händler, Realthlg. Jakob Stadelmanns, Ehefrau, Event. Thlg. Oberherfen.
- Georg Castein, Mäurer's Ehefrau, Co. Thlg. Schornbrach.
- Jacob Walter, Gemeinderaths-Me., Realth. Schomachard.
- Matthäus Schloß, Küfers Ehefrau, Event. Theilung (nachträglich).
- Wörberweissbuch.
- Dorothea Krathwohl, ledig, Realthlg. Weiler.
- Michael Hof, Ehefrau, Realtheilung.
- Johann Georg Schwarz, Weber, Event. Th. Regine Schwarz, ledig, Realtheilung.
- Winterbach.
- Johann Georg Müller, Bauren Sohn, Weingärtner's, Ehefrau, Event. Thlg.
- Johannes Kumpf, Zimmermann's Wittve, Realtheilung.
- Alt Johannes Kefer, lediger Bauer, Realth. Den 5. März 1869. K. Amtshof Winterbach. Löcher.

Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.
In der Verlassenschafts- beziehungsweise Schuldenache der Wittve des Philipp Neß, gewesenen Webers in Winterbach, ist mit den bekannten Gläubigern ein Vergleich abgeschlossen worden. Etwaige weiteren Gläubiger werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche